

Erfrischender Tanz durch die Galerie

Maler Mihail Orester eröffnet mit seiner Ausstellung die 33. Kulturwoche des Kunstkreises

■ **Versmold (mey).** Ausdrucksstark, elegant und im stetigen Entwicklungsprozess. Diese Charakterisierung trifft nicht nur auf den Tango-Tanz als solchen zu, sondern auch auf die »Bilder der Leidenschaft« von Künstler Mihail Orester. Bei der Vernissage seiner Ausstellung in der Galerie et versprühte der Hannoveraner die Freude, mit der er die Acryl-Bilder rund um das Thema Tango gemalt hat.

Die Ausstellungseröffnung markierte zudem den Auftakt der 33. Kulturwoche des Kunstkreises Versmold.

Vergleichbar mit dem verspielten und zugleich strengen Stil des Tangos nahm auch Mi-

hail Orester die gut 30 Besucher mit zum Tanz quer durch die Galerie. „Wenn man die Bilder sieht, soll der Betrachter im Hintergrund Musik hören“, beschreibt Orester das Gefühl, das er vermitteln will.

Und wer genau hinschaut, sieht die den Witz, mit dem der Maler spielt. Zum Beispiel auf dem Bild mit einigen Musikern, auf dem der Schlagzeuger fehlt – „der ist gerade weg“, erklärt Orester augenzwinkernd. Oder das Bild von zwei Frauen im Café, welches das „typisch Weibliche“ widerspiegelt: sich treffen, quatschen und Kaffee trinken.

Nicht zu übersehen ist auch die Entwicklung innerhalb der Bilder: Über die Musik ist Ores-

ter zum Tango gekommen, den er auf einigen Werken mit gesichtslosen Menschen darstellt. „Erst später habe ich Bilder mit Gesichtern gemalt“, beschreibt er seinen künstlerischen Prozess.

„Ich male, um ihnen Freude zu bereiten“, wendet Orester sich zum Ende seines Tanzes durch die Galerie et an die Besucher, „sie sollen die Bilder genießen.“ Ein Ziel, das der Aussteller – der guten Laune der Anwesenden nach zu urteilen – offensichtlich erreicht hat. Ein gelungener Auftakt der Kulturwoche, die am Freitag mit einer Lesung von Wolfram Fleischhauer an der Knetterhauser Straße fortgesetzt wird. Die Werke von Orester sind bis zum 30. Juni zu sehen.



Im Dialog mit dem Publikum: Gestenreich und engagiert erklärt Mihail Orester den Besuchern, was er mit seinen Arbeiten ausdrücken möchte.

FOTO: N. MEYRAHN



Ein Moldawier mit Liebe zum argentinischen Tanz: Mihail Orester hat sich dem Thema Tango mit ausdrucksstarken, farbenfrohen Bildern genähert.

FOTO: A. HEIN

Schwungvoll und mit Leidenschaft

33. Kulturwoche des Versmolder Kunstkreises beginnt mit Ausstellung zum Thema Tango

■ **Versmold (ana).** Mit viel Schwung geht der Kunstkreis Versmold auch thematisch in die diesjährige Kulturwoche. »Tango – Bilder von Leidenschaft« ist das Motto der Ausstellung mit Werken von Mihail Orester, die am Sonntag, 16 Juni, in der Galerie et, Knetterhauser Straße 39, eröffnet wird.

Mit Leidenschaft widmet sich auch der Künstler jeweils einem Thema über einen langen Zeitraum. Waren es zunächst »Köni-

ge«, die der gebürtige Moldawier wiederholt auf die Leinwand brachte, folgten »Tango« und »Kühe«. »Der Tango hat sich aus den Musikanten entwickelt. Die zunächst ruhenden Figuren kamen in Bewegung, die monochrome Farbgebung entwickelte sich über Orange- und Brauntöne bis zum bunten Bild«, erklärt Orester, der sich von vielen Stilrichtungen beeinflussen lässt.

Nach seinem Studium an der Moskauer Kunstakademie und Studien in Stuttgart und Hanno-

ver lebt er seit nunmehr 20 Jahren in der Leinestadt und ist dort selbstständig tätig als Grafiker sowie als Lehrender unter anderem in seiner eigenen »Zeichenschule Kuh«.

Während er die »Könige« wohl nicht mehr aufgreifen wird, lässt hingegen der »Tango« Mihail Orester nicht los. Viele Interpretationsmöglichkeiten bieten immer wieder neue Inspirationen für ihn. So waren beispielsweise die Paare zu Beginn noch gesichtslos, ehe die mit Beobachtern kokettieren-

de Tänzerin Augen bekam. Hin und her gehe es beim Tanz, hin und her ebenso in manchmal nur kleinen Nuancen auf den Bildern, sagt der Maler, der den Tango selbst übrigens nicht beherrscht.

Der Kunstkreis lädt zur Eröffnung der Vernissage, in der sich übrigens nicht alles um den Tango dreht, am Sonntag um 11 Uhr ein; die Werke können bis zum 30. Juni mittwochs und samstags von 15 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 13 sowie von 15 bis 17 Uhr besichtigt werden.